

Professionelle digitale Kompetenzen für und in DaF

Einführung in das Themenheft

Kristina Peuschel, Tatsuya Ohta, Tamara Zeyer & Poliana Arantes

Abstract Im Einführungsbeitrag zum Themenheft *Professionelle digitale Kompetenzen für und in DaF* werden zunächst wesentliche Entwicklungslinien für die Beschäftigung mit digitalen Kompetenzen im Fach DaF nachvollzogen. Der langjährige Fachdiskurs zur Nutzung digitaler Medien, Tools und Ressourcen für das Lehren und Lernen von Deutsch als Fremdsprache wird fortgeführt und aktualisiert. Die Kurzverweise auf die Beiträge leiten in das Themenheft ein. Mit Beiträgen aus Deutschland und Österreich sowie mit Einblicken in die Standortspezifika digitaler Lehr-Lernprozesse sowie in die Herausforderungen der Entwicklung digitaler Kompetenzen für DaF-Lehrkräfte in Brasilien, Namibia, Schweden und Vietnam in einem Videobeitrag ist KONTEXTE 2 (2024) ein Baustein im Diskurs um Digitalität und DaF.

Schlagwörter: digitale Kompetenzen, Professionalisierung, Lehrkräftebildung, Deutsch als Fremdsprache

Abstract: The introductory article to the thematic issue *Professional digital competences for and in German as a foreign language*, begins by tracing the main lines of development for dealing with digital competences in the subject of German as a foreign language. The long-standing discourse on the use and application of digital media, tools and resources for teaching and learning German as a foreign language is continued and updated. The short references to the articles serve as an introduction to the thematic issue. With contributions from Germany and Austria as well as insights into the location-specific nature of digital teaching-learning processes and the challenges of developing digital competences for GFL teachers in Brazil, Namibia, Sweden and Vietnam in a video contribution, KONTEXTE 2 (2024) is a component of the discourse on digitality and GFL.

Keywords: digital competences, professionalization, teacher training, German as a foreign language



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz

1 Einleitung

Gegenstand des Themenheftes *Professionelle digitale Kompetenzen für und in DaF* (KONTEXTE 2024 2: 2) ist es, den langjährigen Fachdiskurs zur Nutzung digitaler Medien, Tools und Ressourcen für das Lehren und Lernen von Deutsch als Fremdsprache fortzuführen, zu aktualisieren und zu erweitern. Die insgesamt neun Beiträge leisten dies aus verschiedenen Perspektiven. Die Standortspezifität der Positionen in Bezug auf den Umgang mit Technologieentwicklung, DaF-Lernen und der notwendigen Professionalisierung von Lehrpersonen für digital gestützte Deutschlernprozesse weltweit wird vor allem im Vergleich der Germanistik bzw. DaF-Standorte deutlich, der hier in einem Videobeitrag anhand von vier Beispielen – Brasilien, Namibia, Schweden, Vietnam – vorgestellt wird. Aktuell ist die Nutzung von Tools sogenannter Künstlicher Intelligenz (KI), insbesondere textgenerierender Software in Schreibprozessen, der sich insgesamt drei Beiträge zuwenden. Ein weiterer Beitrag verbindet digital gestütztes Lernen im virtuellen Austausch mit Aspekten kulturbezogenen Lernens. Ebenso interessant sind der Einsatz von *Virtual Reality*, Lernplattformen und digitalen Materialien sowie die Vermittlung und Reflexion digitaler Kompetenzen im DaF-Studium als Gegenstände von Praxisbeiträgen im vorliegenden Heft.

2 Den Diskurs fortführen und aktualisieren

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Diskurs fachspezifisch fortzuführen und zu aktualisieren. Wir hatten gefragt, ob und wie sich das professionelle Handeln von DaF-Lehrpersonen in Bezug auf die zunehmende Digitalität des Lehrens und Lernens entwickelt. Die einerseits globalen, gleichzeitig auch lokalen Perspektiven einer fachspezifischen, fachdidaktischen und professionsbezogenen Forschungs- und Unterrichtspraxis auf die digitale Kompetenzentwicklung von (angehenden) DaF-Lehrenden haben wir versucht zu bündeln. Leider ist die Frage, welche professionellen Kompetenzen zwingend nötig seien, beispielsweise für den Online-Distanzunterricht, oder für 1-1-Lernkontakte oder für den digital gestützten Präsenzunterricht, auch hier nicht final zu beantworten. Der Beitrag des Themenheftes liegt aus unserer Sicht vor allem darin, ausgewählte empirische Befunde und interessante unterrichtspraktische Einblicke zu präsentieren, die darauf hinweisen, wie digital gestützte Lehr- und Lernprozesse erfolgreich verlaufen können, welche Gelingensbedingungen und Hindernisse für digital gestützte Aus-, Fort- und Weiterbildungsprozesse in DaF global und standortspezifisch relevant gesetzt werden und wie der professionelle Umgang mit technologischer Entwicklung im Fach DaF gelingen kann.

Damit knüpfen wir an DaF-spezifische, fachdidaktische und fachliche Kenntnisse an, die mindestens seit den 1980er Jahren diskutiert werden und zu Beginn der 2000er Jahre bereits ein Themenschwerpunkt der Fachdiskussion waren an (vgl. Peuschel 2023). In der Dekade der sog. Nullerjahre (2000–2009) beschäftigte man sich im Fach mit den ‚neuen Medien‘, insbesondere zwischen 2002 und 2005, als sich, angeregt von Rösler & Tschirner (2002) in der Zeitschrift *Deutsch als Fremdsprache*, die breite Palette der medien- und (aus heutiger Sicht) digitalisierungsbezogenen

Fachdiskussion bereits andeutete. Rösler & Tschirner (2005) betrachteten drei Jahre später die Diskussion als vorläufig abgeschlossen, aus heutiger Sicht etwas voreilig. Zu Beginn der Diskussion schrieben die Autoren: „Es ist wohl keine allzu pessimistische Einschätzung der Lage, wenn man heute feststellt, dass es in vielen Ländern jenseits von E-Mail-Partnerschaften und der Benutzung des Internets als Bibliothek noch keine Kultur des Unterrichtens mithilfe von Internet und Intranet gibt“ (Rösler & Tschirner 2002: 153).

Die vor etwa 20 Jahren diskutierten Fragen im Themenschwerpunkt neue/digitale Medien kommen heutigen Lesenden durchaus vertraut vor: sprach- und lerntheoretische Positionierungen, didaktisch-methodische Fragestellungen und Fragen zur Lehrkräftebildung werden aufgeworfen (vgl. u. a. Peuschel 2023). Die in den Nullerjahren berichteten Erfahrungen führten jedoch nicht flächendeckend oder gar global zu einer qualitativ hochwertigen Kultur des digital gestützten Lernens im Fach DaF. Erst die Pandemieerfahrung machte aus dem fachlichen Nischenthema ein anerkanntes und global wirksames Querschnittsthema.

Für die heutige DaF-Praxis ist es daher unverzichtbar, nicht nur selbst professionsbezogen mit digitalen Ressourcen, Tools und Medien umgehen zu können, E- oder Blended-Learning-Szenarien zu erstellen und umzusetzen sondern auch das Handeln als DaF-Lehrkraft den sich wandelnden technologischen Bedingungen anzupassen. Es ist unserer Ansicht nach im Fachdiskurs zentral, Modelle professionsspezifischer digitaler Kompetenzen zu rezipieren und weiterzuentwickeln, in die globale DaF-Lehrkräftebildung zu implementieren und systematisch das professionelle digitale Lehrhandeln zum Gegenstand einer akademischen DaF-Lehrkräftebildung zu erheben. Nur so scheint die Fortführung des Diskurses um digital gestützten DaF-Unterricht im 21. Jahrhundert angemessen, in dem der klassische Unterricht in Gruppen und in Präsenz zunehmend durch mobiles und App-basiertes Lernen, durch digitale Kommunikation in Eins-zu-eins-Lehr-Lernsettings, durch das Lernen in Online-Lernumgebungen, durch hybrides Lernen und das Lernen mithilfe Künstlicher Intelligenz (teilweise) abgelöst wird (vgl. u. a. Biebighäuser & Feick 2020; Biebighäuser et al. 2021; Gamper et al. 2021; Braun & Klimaszyk 2022; Biebighäuser et al. 2023).

3 Den Diskurs erweitern

Wenn DaF-Lehrende zielgruppenspezifischen DaF-Unterricht geben oder Hochschuldozierende in Germanistik- und DaF-Studiengängen international digital gestützt kooperieren und im Studium gleichzeitig der Erwerb des Deutschen stattfindet, stellt sich zunächst die Frage nach einem Modell von Professionalität, das im Fach DaF angemessen funktionieren würde. Hierfür wurden bereits im Einführungsbeitrag zur Zielstellung der Zeitschrift KONTEXTE die Unterschiede zwischen der DaF-Lehrkräftebildung international und der Lehrkräftebildung für DaF (und DaZ) an deutschen Universitäten angedeutet (vgl. Feike et al. 2023: 9). Professionelle Kompetenzen entwickeln sich in einem dynamischen Verhältnis von Fach und Fachdidaktik, ziel- und standortspezifisch und damit stets auch zwischen Theorie(n) und Praxen der verschiedenen Handlungsfelder (vgl. Feike et al.

2023: 3, Abb. 1). Aspekte digitaler Kompetenzen sind innerhalb dieser komplexen Dynamiken weder aus dem beruflichen Selbstverständnis noch aus der DaF-bezogenen Forschung zur Professionalisierung wegzudenken. Sie sind vom Nischenthema mindestens zum Querschnittsthema avanciert, ohne jedoch im Fach bisher zufriedenstellend modelliert worden zu sein. Die Rolle der akademischen Lehrkräftebildung DaF/DaZ für diese Kompetenzentwicklung ist noch zu wenig untersucht, auch wenn bspw. mit Will et al. (2022) Einblicke in die Erfahrungen mit digital gestützter Lehrkräftebildung für das Fremdsprachenlernen vorliegen.

Was sollen DaF-Lehrkräfte also *wissen* und *können* und wie sollen sie *handeln*, um ihren Beruf auch unter den Bedingungen zunehmender Digitalität erfolgreich auszuüben und wie erwerben sie diese Kompetenzen? Wenn wir professionelles Handeln als Zusammenwirken von *Wissen*, *Können* und *Wollen* verstehen (vgl. Bechtel 2018: 9) und die akademisch basierte Professionalisierung von DaF-Lehrpersonen als Studium plus reflektierende Praxis zur Bewältigung der Handlungsanforderungen in beruflichen Situationen verstehen, dann sind die Zweifel „ob man in diesem heterogenen DaF-/DaZ-Berufsfeld zu allgemeinen Aussagen [...] zur Professionalität von Deutschlehrer*innen kommen kann“, die Riemer (2018: 132) äußert, durchaus berechtigt.

Es erscheint uns daher richtig, dass sich der aktuelle DaF-didaktische Diskurs Modellen der fach- und professionsspezifischen Entwicklung digitaler Lehrkompetenzen zuwendet. Aus unserer Perspektive ist hier jedoch eine stärkere Fokussierung erforderlich, die auch zu standardisierten, breit akzeptierten und empirisch fundierten Modellen führen kann bzw. diese nutzt, um fachspezifisch und zukunftsorientiert Kompetenzfacetten für das digital gestützte Lehren und Lernen von DaF zu erfassen, in ihrer Entwicklung nachzuvollziehen und auch zu evaluieren. Dass ein solches Modell auch praxistauglich sein muss und idealerweise nicht zur *confusion* führt – ein Begriff, den Studierende in einem Hochschulseminar an der Universität Wien zur Entwicklung digitaler Kompetenzen geprägt haben (vgl. Hofmann 2024, in diesem Heft) – wäre notwendig. Eine stringente Modellierung professioneller digitaler Kompetenzen für das Lehren und Lernen von DaF müsste ebenso der Konkretisierung auf verschiedene Zielgruppen an verschiedenen Standorten weltweit standhalten können.

Ähnlich der bundesweiten Initiative *lernen:digital*¹, die als Maßnahme der Lehrkräftefortbildung in allen deutschen Bundesländern Projekte fördert, um in Kompetenzzentren für alle Schulfächer Ideen zum digital gestützten Unterricht zu entwickeln, zu pilotieren, zu evaluieren und zu implementieren, könnten im globalen DaF-Kontext (digitalisierungssensible) Unterrichtsmodelle

¹ Im bundesweit (Deutschland) vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) zwischen 2023 und 2025 geförderten Kompetenzverbund *lernen:digital* werden in vier Kompetenzzentren zum digital gestützten Unterricht Inhalte erstellt. Projekte zu den (schulischen) Fremdsprachen, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch sind im Kompetenzzentrum ‚Sprachen/Gesellschaft/Wirtschaft‘ (<https://lernen.digital/kompetenzzentren/kompetenzzentrum-sprachen-gesellschaft-wirtschaft/>) gebündelt, so auch das Projekt *DigKompDaZ_Fach* (https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/germanistik/deutsch-als-zweit-fremdsprache-und-seine-didaktik/forschung/laufende-projekte/DigKompDaZ_Fach/) im Verbund ViFoNet (<https://vifonet.de>), das an der Universität Augsburg realisiert wird.

partizipativ (weiter)entwickelt, pilotiert, evaluiert und implementiert werden. Ob das Fach Deutsch als Fremdsprache von Initiativen wie *lernen:digital* profitiert, hängt dabei nicht nur von den globalen Fördermöglichkeiten, von der gezielten Einbindung fachspezifischer Inhalte sowie von lokalen Rahmenbedingungen und Gegebenheiten ab, sondern auch davon, ob die Akteur:innen in der Professionalisierung in DaF bereit sind, sich den Diskursen der akademischen Lehrkräftebildung noch stärker zu öffnen und den Transfer zwischen dem eigenen Fach und den sogenannten Nachbardisziplinen wie fremd- und zweitsprachbezogenen Fachdidaktiken, Pädagogik und Bildungsforschung herzustellen.

In Bezug auf die Anbahnung digitaler Kompetenzen in DaF-Studiengängen konstatiert Baliuk (2024) eine gewisse Dysbalance zwischen Konkretisierungen in (deutschen) Studiendokumenten, Lehrveranstaltungsangeboten und studentischen Wahrnehmungen gegenüber fachspezifisch-evidenzbasierten Modellen (vgl. Baliuk 2024: 271). Diese für das Fach typische Dysbalance kann auch in diesem Themenheft nicht aufgelöst werden. Gleichwohl soll einleitend zu konkreten Beiträgen im Heft die wichtige Rolle von Modellen professioneller digitaler Kompetenzen ausgelotet werden, um für die Rezeption und Interpretation der Beiträge im Heft eine Orientierung über den Einzelbeitrag hinaus geben zu können. Baliuk (2024) diskutiert neben dem bekannten TPACK-Modell (*Technological Pedagogical Content Knowledge*, vgl. Mishra & Koehler 2006), einem Modell medienpädagogischer Kompetenzen für die Erwachsenenbildung (vgl. Rohs et al. 2017) und den fremdsprachspezifischen TESOL (*Technology Standards for Teachers* nach Healey 2018) auch Modelle wie das der Kernkompetenzen von Lehrkräften für das Unterrichten in einer digitalisierten Welt (vgl. FLDCB 2017), den inzwischen breit rezipierten DigCompEdu (*European Framework für the Digital Competence of Educators*, vgl. Redecker & Punie 2017) und ein österreichisches Modell digitaler Kompetenzen für Lehrende (digi.kompP, vgl. Brandhofer & Miglbauer 2020).² Baliuk arbeitet heraus, welche zentralen Kompetenzbereiche trotz unterschiedlicher Zielgruppen und unterschiedlicher nationaler bzw. internationaler Herkunft den Modellen eigen ist (vgl. Baliuk 2024: 86–133). Es zeigen sich drei primäre Kompetenzbereiche, in denen, aufbauend auf einer allgemeinen Medienkompetenz, professionelles, digital gestütztes Handeln im Fach DaF als modellgestützte Entwicklungsaufgabe verstanden werden kann. Dies sind berufs- und studienbezogene digitale Kompetenzen, pädagogische und didaktische digitale Kompetenzen sowie forschungsbezogene digitale Kompetenzen (vgl. Baliuk 2024: 128). Dabei geht es um mehr als allein die unterrichtliche Nutzung von Medien entsprechend ihrer Funktionen für den Aufbau sprachlicher und kulturbezogener Teilkompetenzen, auch wenn diese zunächst im Mittelpunkt der Professionalisierung von DaF-Lehrkräften zu stehen scheinen (vgl. dazu den Forschungsüberblick zum digitalen Lernen in DaF/DaZ 2009–2019 in Baliuk 2024: 130–133).

² Die hier aufgeführten Modelle und Literaturangaben dazu wurden aus Kapitel 5 von Baliuk (2024) übernommen, das zur vergleichenden Betrachtung und Wertung dieser und weiterer Modelle digitaler Kompetenzen äußerst lesenswert ist.

Berufs- und Studienbezug, Bezug zur Unterrichtspraxis und Bezug zur Forschung – in diesen drei zentralen Handlungsfeldern scheint uns das Nachdenken über unser Thema sinnvoll weitergehen zu können, da diese auch die o. g. Handlungsfelder der Professionalisierung erfassen (Berufspraxis von DaF/DaZ-Lehrenden, Forschungspraxis und Praxis der Aus-, Fort- und Weiterbildung; vgl. Feike et al. 2023: 3). In welcher Phase der Professionalisierung (angehender) DaF-Lehrpersonen digitale Kompetenzen für welche Handlungsfelder adressiert werden, und welche akademischen Lernerfahrungen und Lerngelegenheiten zum systematischen Auf- bzw. Ausbau von professionellen digitalen Kompetenzen beitragen können, wird Gegenstand weiterer Überlegungen sein. Denn es ist nicht davon auszugehen, dass diese Kompetenzen einer linearen Progression oder Entwicklung über verschiedene Studien- und Berufspraxisphasen folgen. Zu heterogen sind die Aus-, Fort- und Weiterbildungskontexte, die Unterrichtskontexte sowie die Forschungskontexte an den DaF-Standorten weltweit.

Aus fachdidaktischer Perspektive, d. h. aus der Perspektive der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Lehren und Lernen von DaF und DaZ drängt sich hier noch einmal die Frage nach Relevanz und Gewichtung von *Wissen, Können* und *Handeln*, bzw. von *Wissen, Erfahrung* und *Reflektion* auf. Diese Frage betrifft die Fachdidaktik im Fach DaF/DaZ insofern im Kern, als dass (Lern- und Vermittlungs)Gegenstände, Lehrkräftebildung und Unterricht aufeinander bezogen werden müssen. Professionalisierung ohne konkrete fachspezifische Gegenstände hat keine Basis. Professionalisierung ohne Lehrkräftebildung hat keinen Prozess. Professionalisierung ohne Unterricht hat keinen Kontext. Wenn nun unter den Bedingungen zunehmender Digitalität von professionellen, digitalen Kompetenzen gesprochen wird, müssen sowohl Gegenstände als auch Prozesse und Kontexte miteinander ins Gespräch gebracht werden, um standort- und zielgruppenspezifisch fachlich und digital kompetent in DaF zu werden. Ein Wandel der Gegenstände im Fach (Sprachen und Kulturen unter den Bedingungen von Digitalität, *digital literacy*) kann sich auf den Wandel der Prozesse (digitalisierungssensible Lehrkräftebildung) und des Unterrichts (digital gestützter Unterricht) auswirken.

Wir möchten die notwendige inhaltliche Diskussion um professionelle, digitale Kompetenzen für und in DaF (und DaZ) in dieser Einführung in das Themenheft nicht weiter vertiefen, sondern direkt auf die Beiträge der Autor:innen verweisen, die den Diskurs weiterführen.

4 DaF-Lehrkräfteprofessionalisierung unter den Bedingungen von Digitalität

Es sind in den nächsten zehn Jahren grundlegende Veränderungen im Fach zu erwarten, denen lokal angemessen und global sinnvoll auch digital gestützt begegnet werden muss. Die hier veröffentlichten Beiträge werfen ein je spezifisches Licht auf Teilaspekte digitalisierungsbezogener Kompetenzen in DaF: Christine Becker, Thi Thanh Hien Bui, Elaine Cristina Roschel Nunes und Gerda-Elisabeth Wittmann berichten im Eröffnungsbeitrag über den Stand und Stellenwert der

Digitalisierung in ihren jeweiligen Arbeitskontexten. Stanislav Katanek und Ferran Suñer zeigen in ihrer empirischen Studie, welche Rolle KI-basiertes Feedback beim selbstregulierten Erwerb der Schreibkompetenz spielen kann. Zuzana Münch-Manková beschäftigt sich in ihrem Beitrag mit KI-basierten Sprachsystemen aus der Perspektive der Professionalisierung von DaF/Z-Lehrkräften. Nadja Wulff, Anja Häusler und Sandra McGury untersuchen, wie Künstliche Intelligenz insbesondere beim wissenschaftlichen Arbeiten in die Hochschullehre integriert wird. Der Beitrag von Matthias Prikoszovits widmet sich der Förderung von plurikulturell-digitalen DaF-Lehrkompetenzen im Kontext der Lehrkräftebildung.

Katrin Hofmann geht auf ein Seminarconcept ein, das auf die Vermittlung digitaler Kompetenzen im DaF/DaZ-Studium abzielt. Auch Rebecca Schuler beschäftigt sich mit der Professionalisierung von angehenden DaFZ-Lehrpersonen, wobei der Schwerpunkt auf den Potenzialen von Virtual Reality liegt. Norma Wucherpfennig und Paulo Oliveira beleuchten Aspekte der Implementierung eines hybriden Lehrwerkkonzepts. Marcell Aquino präsentiert Erkenntnisse aus einem Flipped Classroom-Projekt für den Anfangsunterricht.

Die Beiträge in diesem Heft spiegeln die Vielfalt des Faches, das, so unsere Perspektive, von einer empirisch fundierten Standardisierung in Bezug auf digitalisierungsbezogene Kompetenzentwicklung für das Lehren und Lernen von DaF profitieren würde. Dies gilt nicht allein für das Lehren und Lernen (Bereich 3 DigCompEdu), sondern auch für digitale Teilhabe, kritisch-reflexive Mediennutzung, digitale Souveränität etc. Wünschenswert wäre eine Modellentwicklung, die *bottom up* und kooperativ entsteht und an der die verschiedenen Akteur:innen der DaF-Lehrkräfteprofessionalisierung beteiligt wären. Wie gezeigt wurde, gibt es hierzu anschlussfähige und erweiterbare Vorschläge, die mit den Erfahrungen und Evidenzen aus den verschiedenen DaF-/DaZ-Praxen ausgebaut werden könnten – eine lohnenswerte Aufgabe für die Zukunft.

Wir wünschen eine anregende Lektüre der Beiträge des Themenheftes!

Die Herausgebenden

Literaturverzeichnis

- Baliuk, Natallia (2024). *Modellierung und Förderung digitaler Kompetenzen angehender DaF/Z-Lehrender in der universitären Professionalisierung*. Publikationsserver der Universität Leipzig. Abgerufen am 13.09.2024, von URL <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:15-qucosa2-915485>
- Bechtel, Mark (2018). Zur Professionalität von Fremdsprachenlehrpersonen. In: Burwitz-Melzer, Eva; Riemer, Claudia & Schmelter, Lars (Hrsg.). *Rolle und Professionalität von Fremdsprachenlehrpersonen* (Arbeitspapiere der 38. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts). Tübingen: Narr Francke Attempto, 9–20.

- Biebighäuser, Katrin; Falk, Simon; Feick, Diana & Schart, Michael (2021). DaF-Unterricht im virtuellen Raum. *Themenheft Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 48: 5. DOI: <https://doi.org/10.1515/infodaf-2021-0068>
- Biebighäuser, Katrin; Bolacio, Ebal; Feick, Diana; Kartika Ardiyani, Dewi & Zeyer, Tamara (2023). Mediengebrauch in der Unterrichtsrealität. In: Dvorecký, Michal; Reitbrecht, Sandra; Sorger, Brigitte & Schweiger, Hannes (Hrsg.). *Sprachliche Teilhabe fördern: innovative Ansätze und Technologien in Sprachunterricht und Hochschulbildung*. Berlin: Erich Schmidt, 81–90. DOI: <https://doi.org/10.37307/b.978-3-503-21106-7>
- Biebighäuser, Katrin & Feick, Diana (2020): *Digitale Medien in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Brandhofer, Gerhard & Miglbauer, Marlene (2020). Digital Competences für Teachers – The Digi.Kompp-Model in an International Comparison and in the Practice of Austrian Teacher Training. *International Journal of Education*, 8: 4, 55–69.
- Braun, Angelika & Klimaszyk, Petra (2022). Aktivierung und Interaktion durch digitale Medien. „Interaktion – digital und vernetzt“. *Fremdsprache Deutsch*, 66, DOI <https://doi.org/10.37307/j.2194-1823.2022.66.03>
- Feike, Julia; Janíková, Vera; Ohta, Tatsuya; Peuschel, Kristina; Saunders, Constanze & Schart, Michael (2023). Professionalisierung erleben, gestalten, begleiten und erforschen: Einleitung zur ersten Ausgabe von KONTEXTE. *KONTEXTE: Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch Als Fremdsprache*, 1: 1, 1–20. DOI: <https://doi.org/10.24403/jp.1296775>
- FLCDB – Forschungsgruppe Lehrerbildung Digitaler Campus Bayern (2017). Kernkompetenzen von Lehrkräften für das Unterrichten in einer digitalisierten Welt. *Merz Medien + Erziehung, Zeitschrift für Medienpädagogik*, 4, 65–74.
- Gamper, Jana; Hövelbrinks, Britta & Schlauch, Julia (2021): *Lockdown, Homeschooling und Social Distancing – der Zweitspracherwerb unter akut veränderten Bedingungen der COVID-19-Pandemie*. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Healey, Deborah (2018). TESOL technology standards. In: Liantas, John I. (Hrsg.): *The TESOL encyclopedia of English language teaching*. Hoboken, NJ: Wiley Blackwell, 4148–4154.
- Mishra, Punya & Koehler, Matthew J. (2006). Technological Pedagogical Content Knowledge: A Framework for Teacher Knowledge. *Teachers College Record*, 108: 6, 1017–1054. DOI: <https://doi.org/10.1111/j.1467-9620.2006.00684.x>
- Peuschel, Kristina (2023). Die Nullerjahre in der Fachdidaktik DaF (und DaZ): große Themen und missing topics. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 50: 6, 624–635. DOI: <https://doi.org/10.1515/infodaf-2023-0073>
- Redecker, Christine & Punie, Yves (2017). *European framework für the digital competence of educators. DigCompEdu*. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

- Riemer, Claudia (2018). Zur Rolle und Professionalität von DaF-/DaZ-Lehrer*innen. In: Burwitz-Melzer, Eva; Riemer, Claudia & Schmelter, Lars (Hrsg.) *Rolle und Professionalität von Fremdsprachenlehrpersonen* (Arbeitspapiere der 38. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts). Tübingen: Narr Francke Attempto, 131–142.
- Rohs, Matthias; Rott, Karin Julia; Schmidt-Hertha, Bernhard & Bolten, Ricarda (2017). Medienpädagogische Kompetenzen von ErwachsenenbildnerInnen. *Magazin erwachsenenbildung.at*, 30. DOI: <https://doi.org/10.25656/01:12887>
- Rösler, Dietmar & Tschirner, Erwin (2002): Neue Medien und Deutsch als Fremdsprache. Viele Fragen und ein Aufruf zur Diskussion. *Deutsch als Fremdsprache*, 39: 3, 144–155. DOI: <https://doi.org/10.37307/j.2198-2430.2002.03.04>
- Rösler, Dietmar & Tschirner, Erwin (2005). Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien. Bemerkungen zum vorläufigen Abschluss einer Diskussion. *Deutsch als Fremdsprache*, 47: 2, 74–79. DOI: <https://doi.org/10.37307/j.2198-2430.2005.02.03>
- Will, Leo; Kurtz, Jürgen; Zeyer, Tamara & Martinez, Hélène (Hrsg.) (2022). *Dimensionen digitaler Lehre in der universitären Fremdsprachenlehrkräftebildung*. Tübingen: Narr Francke Attempto. DOI: <https://doi.org/10.24053/9783823395959>

Angaben zur Person: Kristina Peuschel ist Universitätsprofessorin und Lehrstuhlinhaberin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und seine Didaktik an der Universität Augsburg. Sie lehrt und forscht in der Fachdidaktik und Lehrkräftebildung in DaF und DaZ. Neben den Interessen an digital gestützten Lehr-Lernprozessen, mündlicher Interaktion und Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit verfolgt sie verstärkt Ansätze einer kritisch-reflexiven Fachdidaktik in der akademischen Professionalisierung von DaF- und DaZ-Lehrpersonen.

Kontakt: kristina.peuschel@uni-a.de

Angaben zur Person: Tatsuya Ohta ist Professor für Deutsch als Fremdsprache/Fremdsprachendidaktik an der Nanzan-Universität in Nagoya. Seit 2021 leitet er den Deutschlehrendenaus- und -fortbildungskurs der Japanischen Gesellschaft für Germanistik (JGG) in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Tokyo.

Kontakt: tatsuyaohita@nifty.ne.jp

Angaben zur Person: Tamara Zeyer ist Akademische Rätin am Lehrstuhl für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und seine Didaktik an der Universität Augsburg. Zu ihren Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten gehören Grammatikvermittlung im Fremdsprachenunterricht und mit digitalen Medien, Konzeption und Entwicklung digitaler Materialien zum Fremdsprachenlernen, Professions(Novizen)forschung sowie Lehrmaterialanalyse.

Kontakt: tamara.zeyer@uni-a.de

Angaben zur Person: Poliana Coeli Costa Arantes ist Professorin für Deutsche Sprache am Institut für Sprache und Literatur der UERJ (Landesuniversität Rio de Janeiro). Sie ist Forscherin bei der Forschungsproduktivität der CNPq und FAPERJ und Betreuerin in der Post-Graduierung im Bereich der Lehrerfortbildung, Erstellung von Lehrmaterialien, Linguistik und Diskursanalyse. Sie hat einen Dokortitel in Linguistik (2013) im Studiengang Linguistik der UFMG, mit einer Sandwich-Promotion (CAPES/DAAD-Stipendium) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sie ist die Leiterin der ‚Zeitgeist‘ Forschungsgruppe bei CPNq.

Kontakt: polianacoeli@yahoo.com.br

DOI: <https://doi.org/10.24403/jp.1394385>

Danksagung: Lektorat und Druckvorbereitung dieser Ausgabe von KONTEXTE lagen in den Händen von Anja Derlitzki, Masterstudentin an der Universität Augsburg, an die hier ein sehr herzlicher Dank ergeht.